

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 70 (1966)
Heft: 5

Rubrik: BSF-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dauer des Schönen

Eine Betrachtung von Hermann Hesse

Nichts ist so heiter und so erheiternd wie das Schöne und die Kunst — wenn wir nämlich dem Schönen und der Kunst so hingegeben sind, daß wir darüber uns selbst und das brennende Leid der Welt vergessen.

Es braucht nicht eine Fuge von Bach, nicht ein Bild von Giorgione zu sein, es genügt ein Inselchen Blau im Wolkenhimmel, der bewegliche Fächer eines Möwenschwanzes, es genügen die Regenbogenfarben eines Ölflecks auf dem Straßenasphalt. Es genügt noch viel weniger.

Kehren wir aus der Seligkeit zum Bewußtsein des Ich und zum Wissen vom Elend des Lebens zurück, dann wandelt sich die Heiterkeit in Traurigkeit, die Welt zeigt uns statt ihrer strahlenden Himmel ihren schwarzen Grund, das Schöne und die Kunst traurigmachend.

Aber es bleibt schön, es bleibt göttlich, sei es Fuge, Bild, Möwenschwanzgefieder, Ölfleck oder noch weniger.

Und wenn die Seligkeit jenes ich- und weltvergessenen Glückes nur Augenblicke dauern darf, so kann die mit Trauer gesättigte Bezauberung durch das Wunder des Schönen Stunden, Tage, ein Leben lang dauern.

AUS DER SCHULSTUBE

Schwere, deutsche Sprache!

Wir haben den Laut Z kennen gelernt und suchen nun allerlei Wörter, die mit Z beginnen: Zürich und Zug, Zucker und Zimt... Es sprudelt von Beiträgen, aber schließlich ist der Quell versiegt. Einzig Hansruedi meldet sich als letzter: Ich wüßti scho na es Z-Wörtli, aber i säges nöd, die andere würdids nämli gliich nüd verstah, es isch ebe französisch! Auf meine Bitte, er solle das Wort wenigstens mir offenbaren, kommt prompt: Ziege, und uf tütsch gheißt das Geiß!

Wir suchen Wörter mit X. Roland versichert, er wisse ein Wort, das gleich zwei x enthalte. Ich zweifle ein wenig, ein Erstkläbler wird doch kaum von Xerxes wissen! Setz es einmal auf den Lesekasten! Und was da zu lesen war hieß: Xottnix!

E. L.

BSF-Nachrichten

Die Erziehungsdirektionen aller Kantone haben auf Anregung des Eidg. Departementes des Innern eine Spezialkommission eingesetzt (der keine Frau angehört!) mit dem Auftrag, je einen Entwurf zu einem Leitfaden für die Lehrerschaft und zu einer Aufklärungsschrift für die Schüler über das *verantwortungsbewußte Verhalten gegenüber dem Wasser und der Natur* auszuarbeiten.

Die Frauen des Kantons *Aargau* verzeichneten im vergangenen Jahr wiederum einen großen Vormarsch in die *Schulpflegen*. Während 1964 133 Frauen in den Schulbehörden tätig waren, sind es in der neuen Amtsperiode bereits 181 (ohne Baden).

Die Stimmberechtigten des Kantons *Thurgau* nahmen das Gesetz über die *Besoldung der Lehrer* an, wonach nun Lehrer und Lehrerinnen das gleiche

Das

«Herz» des WAT

heißt Kapillar-Füllsystem!

Ein robustes, ein dauerhaftes, ein revolutionäres Herz!

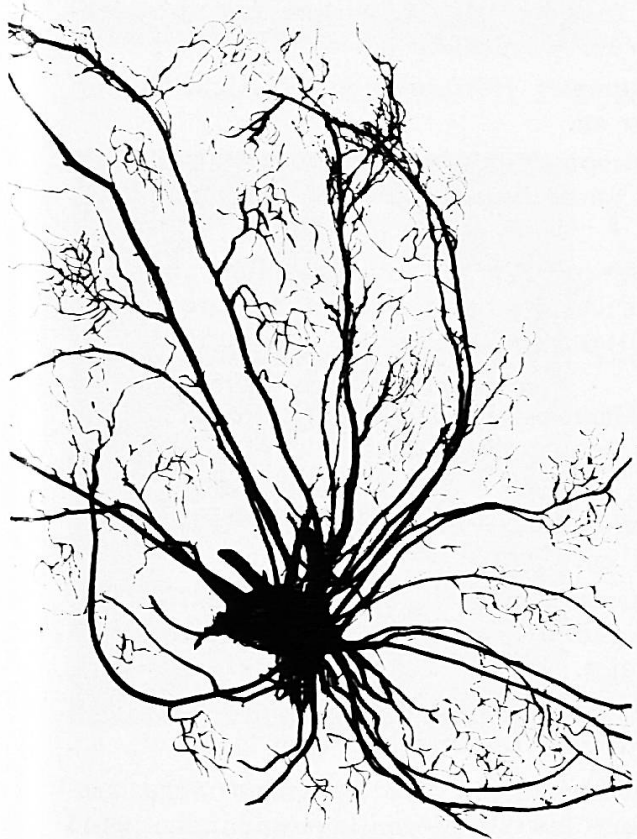
Weil es der Natur abgelauscht ist, ganz ohne Mechanik funktioniert und sich mit preisgünstiger, offener Tinte füllt.

Rund um dieses wirklich neuartige Füllsystem hat Waterman einen Schulfüllhalter gebaut, der nie klecksen und schmieren kann.

Der WAT hat vier einzeln auswechselbare Bestandteile, die in jedem guten Spezialgeschäft für wenig Kosten erhältlich sind.

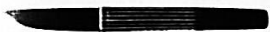
Das erspart teure und zeitraubende Reparaturen, das macht den WAT wirtschaftlich und ideal für den Schulgebrauch.

Der WAT ist mit vier verschiedenen Federarten lieferbar: extrafein, fein, mittel und oblique-mittel (Bandzughfeder).



WAT von Waterman
zu nur Fr. 15.-!

JiF AG Waterman ^k
Badenerstrasse 404
8004 Zürich



Wat von Waterman



Ohne Stickstoff kein freudiges Wachstum!

- Stickstoff ist in der Pflanze bei jeglicher Neubildung von Zellen in den Sproß- und Wurzelspitzen sowie in der Bildung des Blattgrüns beteiligt.
- **Der weitaus größte Teil** der Stickstoffreserve eines Bodens stammt aus der organischen Substanz, die ihrerseits aus den Ernte- und Wurzelrückständen erneuert wird.
- **Unsere heutigen Kulturpflanzen** stellen höhere Ansprüche als die seinerzeitigen Wildpflanzen; darum sind sie auch auf eine bessere Stickstoffernährung angewiesen.
- **Lücken in der Anlieferung von Bodenstickstoff** durch die Kleinlebewesen ergänzt man mit einer angepaßten Stickstoffgabe in Form eines Handelsdüngers.
- **Sowohl der Stickstoff aus dem Boden** als auch jener aus Handelsdüngern wird von der Pflanze in erster Linie als Salpeterstickstoff aufgenommen.
- **Ammonsalpeter Lonza** eignet sich als Stickstoffdünger vorzüglich; er enthält rasch- und langsamwirkenden Stickstoff.
- **Für Gemüse, Beerenarten, Rasen** und vieles andere mehr ist Ammonsalpeter der ideale Stickstoffdünger; er hilft den Pflanzen leichter über Wachstumsstockungen hinweg.

**Lonza-Dünger steigern Ertrag
und Qualität**

LONZA

Gehalt erhalten. Die Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen werden den Primarlehrerinnen gleichgestellt.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt wählte zur neuen Direktorin der Berufs- und Frauenfachschule Basel Dr. iur. *Therese Albisser*, Basel, während die Zentralschulpflege der Stadt Zürich Dr. phil. *Annemarie Schuh-Custer*, Küsnacht, zur Rektorin der Abteilung III der Töchterschule (Frauenbildungsschule und Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar) ernannte.

Der in der Serie «*Gleiches Recht für die Schweizer Frau*» im Herbst 1965 in der Neuen Zürcher Zeitung erschienene Artikel von Dr. Käthe Biske, «*Ausmaß und Bedeutung der Frauenarbeit*» ist als Separatdruck herausgegeben worden im gleichen Format wie die Broschüre «*Licht und Schatten im Berufsleben der Schweizer Frau*» (Saffa 1958), deren statistische Angaben sie auf den heutigen Stand bringt. (Erhältlich beim Sekretariat des BSF.)

Schulfunksendungen im Mai/Juni 1966

Erstes Datum: Jeweils Morgensendung (10.20—10.50 Uhr).

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30—15.00 Uhr).

- | | |
|-------------------|--|
| 24. Mai/ 1. Jun | <i>Schatzgräber im Fels</i> . Ein Gespräch zwischen dem Mineralogen Dr. Hans Adrian, Bern, einer Touristin und einem einheimischen Strahler. Vom 6. Schuljahr an. |
| 26. Mai/ 3. Juni | <i>Lieder zur Schweizergeschichte</i> . Zusammengestellt von Theo Epprecht, Zürich. Vom 6. Schuljahr an. |
| 2. Juni/ 7. Juni | <i>So lebt man anderswo</i> : Aus dem mexikanischen Alltag berichtet Hans Leuenberger. Vom 7. Schuljahr an. |
| 8. Juni/14. Juni | <i>Bananen aus der Reifekammer</i> . Hörfolge von Dr. Alcid Gerber, Basel. Vom 5. Schuljahr an. |
| 10. Juni/15. Juni | <i>Im Siechenhaus</i> . Das Hörspiel von Christian Lerch, Bern, zeichnet das harte Schicksal eines Aussätzigen ums Jahr 1300 nach. Vom 5. Schuljahr an. |
| 13. Juni/24. Juni | <i>Landesplanung</i> . Hörfolge von Prof. Dr. Werner Nigg und Prof. Dr. Ernst Winkler, Zürich. Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht vom 8. Schuljahr an, für Berufs- und Fortbildungsschulen. |
| 16. Juni/21. Juni | <i>Hermann Hesse</i> . Josef Zimmermann, Frick, führt die Zuhörer in die Kindheit und die Knabenjahre Hesses zurück. Vom 8. Schuljahr an. |
| 20. Juni/29. Juni | <i>Bei den Bauern in Chile</i> . Ein Gespräch mit Ing. Paul Hohl, Bern. Vom 7. Schuljahr an. |
| 22. Juni/28. Juni | <i>Barock</i> . Dr. Josef Schürmann, Sursee, gestaltet eine Hörfolge zum bekannten Schulwandbild, welches das Innere der Klosterkirche Einsiedeln zeigt. Vom 7. Schuljahr an. |
| 23. Juni/ 1. Juli | <i>Vom Morge früe bis z'Aabig spaat</i> . Liedli und Versli vom Paul Winkler, Züri, und syne Drittkläbler. Vom 2. Schulj. an. |

Wir möchten noch kurz auf die *Versuchssendungen des Schweizer Schulfernsehens* im Mai/Juni hinweisen. (Erstes Datum jeweils Vormittagssendungen 09.15 und 10.15 Uhr, zweites Datum Nachmittagssendungen 14.15 und 15.15 Uhr.) — 24./27. Mai: *Die Kaviarfischer am Kaspischen Meer*. Vom 7. Schuljahr an. — 31. Mai/3. Juni: *Im Atelier eines Künstlers*. Vom 7. Schuljahr an. — 7./10. Juni und 14./17. Juni (1./2. Folge): *Die Tagebücher des Lewis und Clark*. Vom 6. Schuljahr an. — 21./24. Juni: *Betragen ungenügend*. Anstandssendung von Josef Elias, Luzern. Vom 4. Schuljahr an.